

Bibliografie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **64 (2007)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

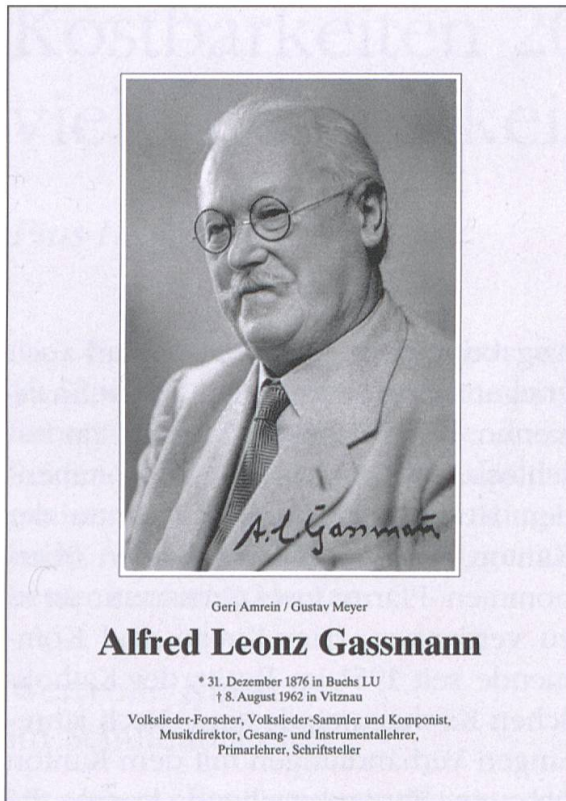
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Alfred Leonz Gassmann
1876–1962
Volkslieder-Forscher
und Komponist

In einer Biografie erzählt Gassmann unter dem Pseudonym «Köbeli» sein Leben und seine Erlebnisse. Die Gassmann sind alteingesessene Bürger von Buchs LU. Gassmann schildert seine Ausbildung im Lehrerseminar Hitzkirch, liess sich gleichzeitig auch zum Musiklehrer ausbilden. 1896 übernahm er die Gesamtschule in St. Urban. Bald amtierte er als Musikdirektor in Roggwil BE und gründete den Musikverein St. Urban. 1903 zog er als Primarlehrer und Organist nach Weggis. Am Konservatorium liess er sich weiterbilden und besuchte in Luzern unter Prof. Gerold aus Frankfurt am Main Gesangsdirektorenkurse.

1906 erschien sein erstes literarisches Werk «Das Volkslied im Luzerner Wiggertal und Hinterland». Ab 1909 amtierte er als Musikdirektor in Sarnen. Hier, nahe der Alpenwelt, sammelte und komponierte er viele Gesangs- und Jodellieder usw. Hier entstanden unzählige Gesangs- und Musikstücke in volkstümlicher Art. 1921 landete Gassmann in Zurzach. Sofort beschäftigte er sich wieder voll mit Gesang und Musik, war Direktor mehrerer Musikvereine und gründete eine Knabenmusik/Jodlervereine. 1943 zog er wieder an seinen geliebten Vierwaldstättersee nach Vitznau. In Musse konnte er nun seiner schöpferischen Ader als Komponist freien Lauf lassen. Aus seiner Feder entstanden neben unzähligen Musikstücken auch eine grössere Anzahl von Theaterstücken und viele Märchenerzählungen aller Art.

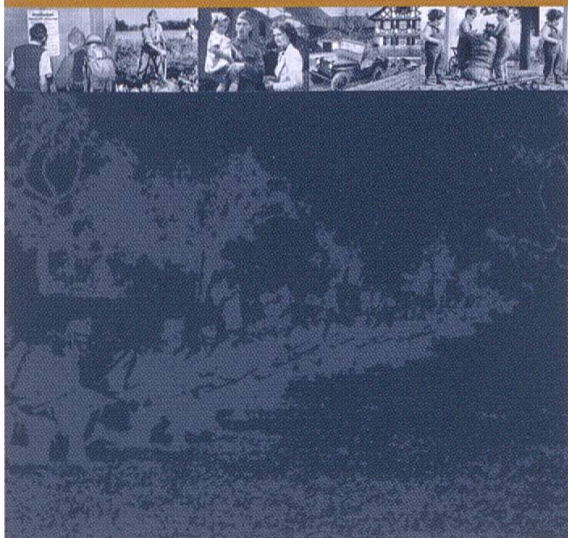
Geri Amrein, Gustav Meyer: *Alfred Leonz Gassmann*.

WB | Druckerei Willisau.

Bezugsorte: Robert Frey, Papeterie und Buchbinderei, 6252 Dagmersellen; Gustav Meyer-Wüest, Feldmatte 2, 6252 Dagmersellen. Fr 32.–.

Gustav Meyer

Die Schweiz übersteht zwei Weltkriege 1914–1918 und 1939–1945



Die Schweiz übersteht zwei Weltkriege 1914–1918 und 1939–1945

In diesem Buch wird nicht der Krieg der Nationen geschildert. Vorwiegend geht es um die Leiden der Bevölkerung im Hürntal und Umgebung. Das sehr einfache und genügsame Leben der Talbevölkerung wurde durch die Generalmobilmachung arg gebeutelt. Im Gegensatz zu den späten Rationierungen und Höchstpreisen 1914/18, wurde 1939 sehr früh eingegriffen. Die zwingend verordnete Anbauschlacht mit den damaligen Geräten und Zugtieren, meist noch Kühe und Rinder, brachte Probleme bis fast zum Verzweifeln. Zudem wurde jeder Haushaltung auferlegt, ihre Gartenfrüchte, Kartoffeln usw. für die Selbstversorgung selber zu pflanzen. Der

Bundesrat verpflichtete jeden arbeitsfähigen Mann, als Arbeitskraft durch die Arbeitseinsatzstellen in den Gemeinden Folge zu leisten. Nebst den Lebensmitteln waren auch Holz, Torf und Kohle rationiert. Kriegswirtschaftliche Vergehen wurden regelmässig im Kantonsblatt publiziert.

Wie lebten die internierten Soldaten in den Dörfern und was arbeiteten sie. Das berühmte Straflager im Wauwilermoos. Die allseits strenge militärische Bewachung. Die Arbeitseinsätze bei Bauern, Gemeinde und Torfausbeute usw.

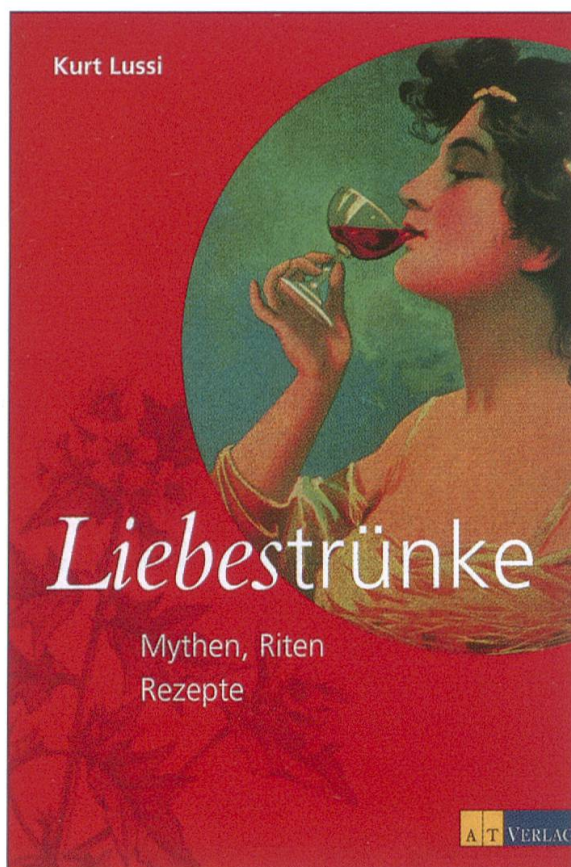
Wie hat die Bevölkerung diese Kriege überstanden? Die Organisation der Kriegsfeuerwehren, die Arbeitseinsatz- und Ackerbaustellen, Rationierungsstellen. Das Leben von notleidenden Familien mit Kindern. Der Vater mit einem Knechtenlohn und viel im Militärdienst. Die Ortswehren in den Dörfern. Ihre Ausbildung mit voller militärischer Ausrüstung. Schiessübungen, Manöver, üben von Ernstfalleinsätzen.

Dazu Schilderungen von persönlichen Erlebnissen, Einschränkungen usw.

Gustav Meyer: *Die Schweiz übersteht zwei Weltkriege. 1914–1918 und 1939–1945.*

WB | Druckerei Willisau.

Bezugsorte: Robert Frey, Papeterie und Buchbinderei, 6252 Dagmersellen; Gustav Meyer-Wüest, Feldmatte 2, 6252 Dagmersellen. Fr 44.–.

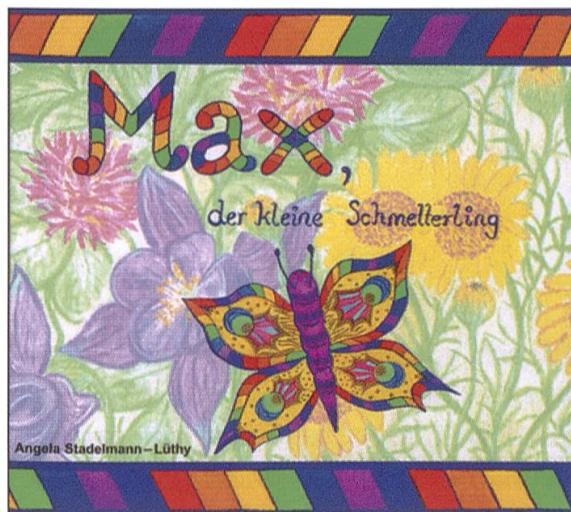


Liebestrunke. Mythen, Riten, Rezepte

Seit alten Zeiten ist bekannt, dass magischer Zauber und Liebestrunke Menschen zusammenbringen und Raum für die Entfaltung unterdrückter Sehnsüchte schaffen können. In seinem neuen Buch befasst sich Kurt Lussi mit dem Liebestrank, seiner Geschichte und überlieferten Rezepten dazu. Er geht der Frage nach, wie die Liebestrunke tatsächlich wirken. Dass massvoll genossener Wein der Liebe förderlich ist, wird kaum jemand bezweifeln. Aber was haben Absinth, Cannabis, Muskat- und Nelkenöl mit Liebeszauber zu tun? Um der Völle im Magen und dadurch bewirkter Trägheit und Unlust – nicht zuletzt in der Liebe – abzuhelfen, griff man früher zu Kräuterschnäpsen und

Gewürzweinen, deren Rezepturen von Generation zu Generation vererbt wurden. Sie räumten mit dem Ballast auf, brachten den Magen wieder in Ordnung und das Blut in Wallung. Kräuter, Gewürze und Alkohol, die ideale Kombination: Erstere räumen auf, die Gewürze regen an und der Alkohol stärkt den Mut. Ein reich illustriertes Buch mit magischen Anleitungen aus alten Zauberbüchern, historischen Rezepten und interessanten geschichtlichen Fakten zu heute noch erhältlichen oder einfach selbst zuzubereitenden Gewürzweinen, Kräuterweinen und Spirituosen.

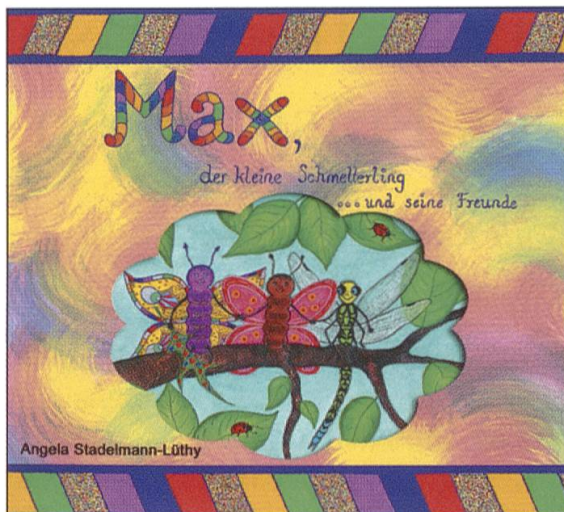
Kurt Lussi: *Liebestrunke. Mythen, Riten, Rezepte*. 120 Seiten, Format 17,5 x 25 cm. Zahlreiche farbige und schwarz-weiße Illustrationen. Gebunden, Pappband. ISBN 3-03800-271-2. Fr. 36.–.



Max, der kleine Schmetterling

Max, der kleine Schmetterling, ist so traurig – niemand will mit ihm spielen, da er nicht gleich aussieht wie die anderen Schmetterlinge. «Flieg doch durch den Regenbogen! Dann kleben alle Farben an deinen nassen Flügeln fest», rät ihm eines Tages ein kleiner Käfer. So macht sich der kleine Schmetterling auf den Weg. Eine liebevoll gezeichnete Geschichte, die die Autorin zuerst ihren eigenen Kindern als Gute-Nacht-Geschichte erzählte und ihnen dann versprach, die Geschichte aufzuschreiben und zu veröffentlichen.

Angela Stadelmann-Lüthy:
Max, der kleine Schmetterling.
 2004 butterfly-verlag, Uffikon.
 ISBN 3-033-00106-8. Fr. 24.80.



Max, der kleine Schmetterling ... und seine Freunde

Max, der kleine Schmetterling, lebt mit seiner Kratzdistel und seinen neu gewonnenen Schmetterlingsfreunden auf einer wunderschönen Blumenwiese. Aber erst, nachdem er auf einer Reise ein tolles Abenteuer erlebt hat, zeigt sich, wer seine richtigen Freunde sind!

Angela Stadelmann-Lüthy:
*Max, der kleine Schmetterling
 ... und seine Freunde.*
 2006 butterfly-verlag, Uffikon.
 ISBN 3-033-00786-4. Fr. 25.80.